So sehen glückliche Memminger Männer aus: Der neue Fischerkönig Manfred Wolters, als er beim Krönungsfrühschoppen in die Stadionhalle getragen wird.

1667 Männer und Buben waren berechtigt, am Samstagmorgen in den Memminger Stadtbach zu jucken. Der Fischertagsverein registrierte schließlich genau 1202 Stadtbachfischer, die dieses Recht auch wahrnahmen. Das Bild entstand in der Hirschgasse am Schrannenplatz. Fotos: Ralf Lienert

„Das Größte, was einem Fischer passieren kann“

Krönungsfrühschoppen Manfred I., der Schwabenrentner, wird Fischerkönig mit 3230 Gramm schwerer Forelle

VON ALEXANDRA WEHR

Memmingen Hunderte Kameras, Handys und was alles Fotos machen kann, sind auf einen Mann gerichtet. Jeder möchte einen Blick erhaschen und sehen, wer Fischerkönig 2012 ist: Manfred I., der Schwabenrentner, wird unter begeistertem Jubel durch die voll besetzte Stadionhalle getragen.

„Es ist das Größte, was einem als Fischer passieren kann“, ruft er der Menge voller Enthusiasmus von seinem Birkenthron aus zu. „Ich wünsche das jedem Fischer, dass er einmal hier oben sitzt.“ Zum 35. Mal ist Manfred Wolters in den Bach gejuckt, heuer mit 1201 anderen Fischern. Eine 3230 Gramm schwere Forelle hat ihm die Königswürde eingebracht. Auf Höhe des Stoffgeschäfts Schwenger hat er sie aus dem Bach geholt. „Alle rundherum hatten sie im Auge“, erzählt er. „Aber ich war der erste unter der Brücke, und sie war auf meiner Seite. Es war der Wahnsinn“, schildert Manfred I. die entscheidenden Momente.

Nur eine Minute

Nach einer Minute, sagt er, sei er schon wieder aus dem Bach geklettert, die Königsforelle im Kübel. Beim Auswiegen auf dem Marktplatz habe man ihm aber einen falschen Zettel in die Hand gedrückt. „Ich war sicher, ich hätte den dritten Platz.“ Bis er, schon wieder zu Hause, einen Anruf seiner Tochter Jana bekommen habe: „Du bist Fischerkönig!“ Seinen Beinamen „Schwabenrentner“ trägt Manfred Wolters, weil er rund 20 Jahre zur Gruppe der Sieben Schwaben gehört hat, erklärt Werner Eberhardt, Moderator des Krönungsfrühschoppens. Zum ersten Mal, so Eberhardt weiter, sei nicht Ehefrau Sabine, sondern die Töchter Jana und Lea als Kübelesfrauen dabei gewesen. Und hätten ihm prompt Glück gebracht.

Die Königskette am Hals des Fischerkönigs glänzt im Scheinwerferlicht. Truchsess Bernd Reuter tupft dem 52-jährigen Monarchen die Schweißperlen von der Stirn. Manfred I. sitzt dabei lässig auf seinem Birkenthron und genießt alle Aufmerksamkeit. „Dem gefällt das, der lebt das richtig“, beschreibt Zuschauerin Astrid Gehrke den Fischerkönig. Mit ihrem Mann Wilfried ist sie aus Arnsfelde bei Berlin gekommen, um den Fischertag und Wallenstein zu erleben.

Memminger Fischertag

Die Blicke des Fischerkönigs folgen amüsiert der nicht immer ganz grazilen Stadtgarde bei einem irischen Tanz gemeinsam mit Schülerinnen des Strigel-Gymnasiums. Sie ernten begeisterten Applaus. Wenn der gebürtige Memminger Manfred I. einen Schluck aus dem kupfernen Königskrug nehmen möchte, muss Mundschenk Andreas Funke zuerst den stattlichen Fischerhut lupfen. „Die Strohhüte haben ein paar Fischer im Jahr 1900 erstmals von der Weltausstellung aus Paris mitgebracht“, erzählt Volker Kraus, Vorsitzender des Fischertagsvereins. „Solche haben wir jetzt also seit über hundert Jahren.“

Frühere Fischerkönige

- **2011:** Thomas III., der Hundertste (Thomas Graf)
- **2010:** Wolfgang II., der Autoschrauber (Wolfgang Koch)
- **2009:** Thoran I., der Aufklärer (Thoran Mayer)
- **2008:** Joachim I., der Saubermann (Joachim Güthler)
- **2007:** Dietmar I., der Radiobastler (Dietmar Göppel)

„Das ging viel zu schnell!“

Manfred I., im „normalen“ Leben Maschinenbau-Ingenieur bei der Firma Christ in Benningen, nimmt Gratulationen und Umarmungen entgegen. Er erzählt von einem „Wahnsinnsgefühl“ und dass er die Zeit beim Einzug in die Stadionhalle am liebsten angehalten hätte. „Das ging viel zu schnell!“

Aber ein ganzes Königsjahr liegt ja noch vor ihm.

www.all-in.de/bilder

Mit stürmischen „Zugabe!“-Rufen wurde die Darbietung der Stadtgardisten bedacht. Die reifen „Blauröcke“ traten zusammen mit jungen Tänzerinnen aus dem Bernhard-Strigel-Gymnasium auf. Dabei war fast kein Unterschied zwischen den Gruppen zu bemerken ...

Der Fischertagsverein prämiert jedes Jahr die Fischer mit dem schönsten Häs. Bei den Jungfischern waren das heuer (oberes Bild, von links) Phillip Kiefer, Matthias Funke und Paul Honold sowie bei den Erwachsenen (unten, von links) Axel Zenk, Eduard Nowak und Maximilian Stoll.